FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Jacob Klein.

Klein, Jacob

London, 27.01.1745-06.02.1745

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171781

Visual Library

2E26

3

Kleine Fortsetzung unsers Diarii.
Von unsrer Ankunft zu London d. 27. Januar. 1745.
bis zur Ankunft Freithaupts d. 6 Februarii.

d 27. Vormittags ging mit dem lieben Hn Albinus nach der Stadt u. zwar in die Hofkapelle da der theure Herr Hofprediger Ziegenhagen eine nur (dem Hn von alle Ehre davon gegeben) überaus bewundernswürdige u. gesegnete mahnende Stück Catechetische Predigt hielten. Von denen 5 Fragen oder Haupt Punkten in welchen Sie die Christliche Religion einschreibten waren die ersten Fragen, Was Gott sey. Nach seiner Natur u. Wesen, nach seiner Eigenschaften u. Vollkommenheiten, zugleich auf zum ersten Werk, das Werk der Schöpfung, abgehandelt, bey welcher Gelegenheit gezeigt wurde wie bey dieser Frage Wer Gott sey, 1/ eine heilige Ehrerbietigkeit zum Grunde liegen müsse, wenn sie gutes, wenn sie gutes werden, wenn müsste den Nu Abrahams haben. Es hat mich unterwegen den wen Gott zu reden wiewohl ich Raum u. Zeit bin. 2/ wie es unmöglich sey Gott nach seinem Wesen zu beschreiben, je weil eine jegliche Vollkommenheit der Eigenschaft Gottes ohne nicht vollständig beschrieben werden könnte, wie unser Verstand es gar nicht seinen können. Nach geschehener anzeige der uns zur Valigkeit zu wissen nöthigen Eigenschaften Gottes 1/ wesen 1/ allerhöchste Weisheit 2/ Allmacht 3/ Allheiligkeit 4/ Allgerechtigkeit 5/ Allgütigkeit 6/ Allmacht 7/ Allgegenwart wurden einige Bewegungs Gründe, sich diese Eigenschaften recht bekant zu machen hinzu gefügt. 1/ die Betrachtung von diesen Eigenschaften stärkt uns auch, da Gott das höchste Gut sey, in welchem man u. aller Vernünftigen Geschöpfe wahre Glückseligkeit allein bestehe. 2/ Eine jede dieser Eigenschaften ist eine Stütze die uns zu unsrer Ruhe, Kraft hat, stärke die an uns an, ich kann die allein halten. 3/ Da ist nicht eine Stütze, sondern eine Hand die sich nach uns ausstreckt u. uns als verirrte u. verlohrne Kinder wieder zu sich zieht. Es ist u. das ist am behaglichsten vor andern 7/ Allgegenwart. 4/ eine jegliche dieser göttl. Eigenschaften ist ein heilsamer Zuchtmeister, der Ordnung bey uns macht u. in uns eine Neue Gestalt aufrichten kan. Und es ist ein Werk. die Eigenschaften Gottes u. u. durch seinen Sohn geoffenbahrt hat Gnade u. Seligkeit. Nach dieser Rede hatte zugleich Gelegenheit den Hn Hofprediger Zutzenter kennen zu lernen u. zu sprechen, von welchem auch liebreich bewillkommt u. aller Liebe u. Beystands versichert wurde. Hierauf ging ich u. Hr. Albinus nach Kensington heraus u. wurden bis an den Abend dieses selbigen u. den theuersten Hn Hofprediger herzlich vermuntert u. gestärket. u. Ihro sey auch vor diesen Theil gelobet.

d 28. Um IX Uhr ging ich abermahl mit dem werthen Hn Albinus in die Stadt. Zuvörderst zu einem redlichen Kaufmann, welcher unsere Nachen Antecessores nach Deal begleitet. Hierauf von demselben weg ging ich mit Albinus gleich Commissionis Sachen von meinen theuren Brüdern Greenhole welches er nach [illegible] an Bord gehen wollen an uns geschrieben, nachdem er wiederum Hoffe, daß sich der Herr auch zu seiner unverdienten Gnade u. Barmherzigkeit wieder die Hoffnung zu gehen bezeugen hatte. der Herr thue auch denen

+ zu diesem werthen Commando wurde er der dein Begleit. Ist Gottes wie gewünschet.

Pas. 7. Oktober 1745.

seinem Herrn wohl zu setzen ihn zum grossen Segen dieses
Lehr zu leben in seiner Gemeine in Philadelphia. Auch heute
Arbeit mußte mit vergeblich seyn. Wir gingen wiederum alle 3
zusammen zu Mittags nach dem Asylum Hause zu dem auch die Ma-
troosse auch welcher ich hierüber gekommen war. Allhier bezahlte ich
+ oder dem, der hier herkommt zu fertig, bedeutet zu reiten. Pergen mir unmöglich.
dem Captain vors die Fracht Costen+. Auf dem Rückwege gingen
wir durch die Wohnungen der Advocaten zu hören einen einzigen
disputiren zu sich über zu einem Auditorio. Da wir endlich
bei unserm werthen Freunde Herrn Matthews abgend genommen
gingen wir wieder nach Kensington. Wir fanden den Herrn Past.
Pettius bei dem Herrn Hofprediger. Nachdem selbiger ~~[illegible]~~ wegen
genommen ~~[illegible]~~ ich durch die von dem Herrn Hofprediger aus meinem
Umstände zu Rath bestimmte einzeichnete Reden zu Herzens nehmen
Herrn Pregen zum Preise meines Gottes zu Herzlandes. Die reden waren
erhaben darin, wie durch Werck der Bekehrung d. Herzen von An-
fange her allezeit durch Prüfungen gegangen zu in Prüfungen be-
stand, ja eben Gott eben auch solche Wege zu zwar so am Heil
bestand darum zu Herzhaben würde. Wobei ich verwunderl wurde mich
besonders im Glauben zu stärken. Hierauf wurden die mir Pa-
tiert, mich besonders auch des Studium Exegeticum noch zu legen
wobei alle Historia. Bande dem Lust so nöthig nahen.
Ich Herr drucke es mir aus Gnaden in kein Herzen ein.
d. 29. Heute Mittag bei Tische hatte Gelegenheit bei den desselben
unter Göttlichem Segnen künftig ähnlich thun werde, mich
zur näheren Einsicht zu Verstehen des XX Cap. Johannis bis wieweit
ich in meiner Lectione curiosa gekommen wäre zu fragen zu
deutlichen zu gründlichen Begreifen deren zu bekommen. Wie dem auch
andere Stunde zugleich mir deutlicher gemacht worden. Des Nach-
mittags ging wiederum mit dem werthen Herrn Albinus nach der
Bordt, besuchten auch Herrn Past. Pettius weil ebenfalls von meinem
Vorhaben bereits nach geschehener Visitatione hingebracht wären, sie
zu sehen. Nachdem wir ~~[illegible]~~ zurück nach Kensington
kommen waren, so ich noch zuvorderst mit Herrn Albinus in sein
Zimmer ging; so brachten sich der Werthe Hr. Hofprediger aber
mahls zu uns zu kommen, so uns besonders wir manche herzliche
Ehrlichkeit zugegen, mich durch Rath zu ermuntern zum rechten Vor-
gehen in der J. Christi nach dieses dem vorgesetzten, richtigen
zu beständigen Gnadenwerk Lehrers Jesu Christi.
d. 30. Nach dem dort heute abermahl ermuntert, was in zu bey
meiner Lectione curiosa deutlicher zu wissen nöthig hatte zu der
noch gewissen zu überzeugenden Unterricht erlangte; so suchte
sonderlich in der Bibel vor Gott zu bleiben in betrachtung seines Worts
d. 31. Des Vormittags ging mit Herrn Albino zu der Hofkapelle
der Hr. Hofprediger hielt in dem vorn ringen Theil bereits angefa-
genen Erklärung des Lob Gesangs Mariae weiter fort. Vor jetzo
wurde der 1te Abschnitt des 57. Verses erläutert. Es zerstreuet
die Hoffärtig sind so der durch noch angezeigter Connexion mit
dem vorhergehenden sowie sichtlich Begreifen, wieder welche der Herr

zeigen sowohl den Bauernsohn wieder überhaupt wegen des Gegensatzes dieseinigen wären so sie nicht zuerst, wenn die Classen der Herr so hoch nicht zurückkommen würde p. des Thema abgeleitet wäre. Wie die beste Gnade Gottes in der Bundes Gnade Christi und verwesen nur heilige Gnade sey, oder was Gott bey der Auserkiesung dieser seiner besten Gnade nur auch des Unglück der Bundesleute auch auf die Begebenheit ihres Herzens sehen; verlehe auch 2 50. 51. 52. 53 wenn Lis. Nachgehends hatte nicht nur Gelegenheit dieses zu sprechen, welchen der Hochprediger uns uns zu Gute Herzen hat vorgetragen nur. Wie die Gnade auf in der Abend Erbauung nach einer kurtzen Erklärung des heutigen evangelii ob ein 2ten Sontag nach dem Fest der Erscheinung Christi, das in der Predigt recommendirte Capitel aus dem Jesaia durchgegangen u etwas erläutert. Der Nahme des Herrn sey demüthig verehret, auch vor die Erhörung des Mangels u Gebets dieses treuen Knechts u Freunde der Wahrheit u abgeht nunmehr erfüllet hat, u wie sich gewiß glaube noch fürnehmlich reichlicher erfüllen werde, daß es auch mir zugleich Vortrage u vor einer zeitlichen Unterweisung mit demselben nur ewahren u reichbleibenden Nutzen u Segen haben u erlangen werde Amen

Februarius.

d. 2. Ich fing heute im Nahmen Gottes etwas englisch zu lesen was zu dem durch Herr Albinus Anweisung gab. Darauf machten wir mit einigen Motion, aufs Feld; Welche wir auch noch öfters wiederholen. Mehr wir uns nemlich vor dem guten Segen Gottes welche wir erlangen zuvorder erzählten u dendurch Herzen vermuthet u erfreulich gestärket wurden auch lustig uns an die Arbeit Gottes zu machen.

d. 3. der Herr Hochprediger gingen mit mir u Herr Albinus zu gleichen der Capelle. Unterwegens erkundigten sie sich selbst was ich gelesen; da mir herzliche Begierde bekam manche einzige Bücher zu hören; die in dem Licht u Erkenntniß mir noch nie bekannt waren; oder ich sie zuvor nicht gesehen konnte. Es war auch besonderlich einige Umstände der Himmelfahrt Christi. In der Mitte welche Stunde selbst erklärten sie, die zuvor angezeigten 5 rechten Eigenschaften Gottes. u zwar so daß auch 3 Bücher darbey [illegible] welche derselben [illegible] 1/ Wie sie uns zwar zu beschreiben waren 2/ Wie sie in Species auch uns Menschen oder Vernunftige Geschöpfe 3/ Was das Herze der Menschen von Natur gegen diese Eigenschaften gewahret. ob sie ihm verhaßlich oder nicht. [illegible] Theil sind Ursachen die Güte Gottes zu preisen, oder nur [illegible] auch unseren geschehen diese Eigenschaften Gottes so deutlich wieder oder ob sie mir nie bekannt. O wie anbetungswürdig wird man da die Majestät Gottes der Glantz u der Nahme Gottes wenn man diese Vollkommenheiten Gottes recht erkennen lernet. In der Abend Erbauung handelten der H. Hochprediger u der Ordnung des 11ten Cap. des 1sten Buch Mose. vom 1—10 Vers. Und zwar besonders diese Anmerkung. Weil die Zeit von Erschaffung der Welt

bis auf die zeit der Gott des jüdische Volck zu seinem Volck
verwehlte doch so lang wäre, u man davon so wenig aufzeichnet
hat: sonderlich was die Reden der 1ten Mezzyten betrifft,
so müssten die wenigen aufgezeichneten Worte, unverwunderig u gleichsam
aus allen andern Reden aus gezogen seyn.

d. 4. Heute Vormittag zehe abermahl hort unter der liebreichen
Anweisung des Hr Albini englisch zu lesen - das Mittagl. vor
unter u nach diesen erklärten wir der Herr Hofpredigter Worte der
wahrheit. Auch das Glaubens wörtlein: so wir zuglich Bey uns an
einigen so wegen war bey unser gründlichen Erklärung, man zwar
nicht auch Lehrer Litteraten; zu recht aber auch auch den Rath ge-
leb u zwar vornehmlich auch denselben allezeit schon u ihn zu ge-
nutzt. Weil dieses nigentlich einen rechten Anfl. Fleiß u der vor
gebrogenen Sache gebe: ~~[illegible]~~ verwerten Sie. Wir von allen
Reden; so wohl des Herrn Hofp, als auch der Apostel aus muß al-
les zeuchen nur der unverkleinerlichste aufgezeichnet wäre.
Gegen Abend besuchte auch u zweyten Lohis der Herr Albini
Wir starckten u erquickten uns mit einander, durch fröhliche
betrachtung des Worts Gottes u durch am gemeinschaftl. Gebet
vor u mit einander. Der Herr sey auch ferner fortzuing gelo-
bet

d. 5. Unter andern nützlichen Erläuterungen einiger Sprüche wür-
de auch auch besonders auch einen Spruch vom Hr Hofpredigter
erklärt was nigentlich Streit sey. wie es 2 Verbindungen
be 1) Einigkeit 2) Ruhe des 1ste geht vornehmlich auf den
Menschen mit Gott. u das 2te vornehmlich auch den Menschen
Menschen u mit dem Nächsten. Eph. IV. 14 ist der erste Verbin-
dung klar aus gedrückt. In der Abend Erbauung zeigten Sie
aus Ezr IV. 10 - 16. Wie Gott hier uns besonders zeuge, daß seine
Gnade nur Heilige Gnade sey. Wie Gott zwar gnädig gegen
wollte, aber nur Kinder u keinen andern als die sich in seine Heilige
Ordnung begeben.

d. 6. Heute Abend um VII Uhr hatte ich eine ganz unvermuthete
u besondere Freude der mir gezeigt wurde, daß mein Wohl
bruder u Collega Zeitkanzel bereits ankommen u auch schon bey
dem Hofpredigter wäre. Hallelujah der Herr Mein Gott der
auch mein Armes Gebet nicht verwirfft sey davor u besonders
aber die Erhörung unsers Gebets hierinnen demüthig gelobet.
Ich erwarte diese seine Herzliche Ankunft u Umgang auch die
ganze Abend bereits überaus gestärket u gepriesen.
Nun Herr so habe alles auch Nun an uns beyde ge-
meinschaftlich u übrigens ferner zu seegnen. Herr,
und immerdar. Amen Amen.